

## 6. Tätigkeitsbericht der Finanzkontrolle des Kantons Zürich über das Jahr 2023

Antrag der Finanzkommission vom 20. Juni 2024

KR-Nr. 186/2024

*Ratspräsident Jürg Sulser:* Eintreten auf die Vorlage ist obligatorisch. Es ist folgender Behandlungsablauf vorgesehen: Die Eröffnung macht der Präsident der FIKO (*Finanzkommission*), Karl Heinz Meyer während zehn Minuten, danach hat der Leiter der Finanzkontrolle, Martin Billetter, ebenfalls für zehn Minuten das Wort. Danach folgen die Fraktionssprecherinnen und -sprecher mit ebenfalls je zehn Minuten Redezeit. Darauffolgend haben die übrigen Mitglieder des Rates je fünf Minuten Redezeit. Danach schliessen der Leiter der Finanzkontrolle sowie der Präsident der FIKO mit einer Replik die Debatte.

*Karl Heinz Meyer (SVP, Neerach), Präsident der Finanzkommission (FIKO):* Ich werde mich kürzer halten als in meinem zweiten Referat (*zur Vorlage 5952a*), und damit kann ich Ihnen, Herr Präsident, ein bisschen Zeit zurückgeben.

Der Tätigkeitsbericht bietet einen Überblick über die Leistungserbringungen und die Organisation der Finanzkontrolle. Innerhalb des Kapitels «Leistungserbringung» wird über die zentralen Ergebnisse der Aufsichts- und Abschlussprüfungen berichtet. Sachverhalte aus verschiedenen Prüffeldern werden beleuchtet, Erkenntnisse zu Ordnungs-, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit von Beschaffungen, Beiträgen, Personal- und Lohnwesen, Entgelten, IT und Bau sowie die Entwicklung der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit standen im Zentrum der Finanzaufsicht.

Die Ausführungen zu den Grundlagen geben Einblick in die im Finanzkontrollgesetz geforderte berufsständische Einbettung der Finanzkontrolle. Die Abstützung auf das international anerkannte Rahmenwerk der obersten Rechnungskontrollbehörden, den Schweizer Standard zur Abschlussprüfung wie auch die entsprechende Umsetzung für den öffentlichen Sektor durch die Konferenz der Finanzkontrollen wird dargelegt. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Finanzkontrolle über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach ISO (*International Organization for Standardization*) 9001:2015 verfügt. Im Ausblick sind Gedanken zur Notwendigkeit von guten politischen Entscheidungen festgehalten. Die Finanzkontrolle verschafft der Politik hierzu objektive und unabhängige Informationen.

Auch werden die neuen Herausforderungen der Finanzkontrolle geschildert. Es zeichnet sich ab, dass die traditionellen Grenzen der Finanzaufsicht zusehends verschwimmen. Digitale Transformation, Künstliche Intelligenz oder Nachhaltigkeit durchdringen eine Vielzahl von Prozessen des Kantons Zürich. Es sind keine klassischen Finanzthemen, sie haben aber enorme finanzielle Auswirkungen, wenn sie umgesetzt werden, aber auch, wenn sie nicht umgesetzt werden. Dies-

bezüglich hat die Finanzkommission mit Interesse von den ersten Aufsichtsprüfungen zur Nachhaltigkeit und zu digitalen Transformationen Kenntnis genommen.

Die ausführlichen Prüfungsergebnisse der Finanzkontrolle werden über diese Messberichterstattung dem Regierungsrat und den parlamentarischen Aufsichtskommissionen kommuniziert. Auf diese Weise fliessen die Feststellungen der Finanzkontrolle in die Dienstaufsichtsaktivitäten des Regierungsrates und das Oberaufsichtswirken der Aufsichtskommissionen ein.

Von der personellen Stabilität der Finanzkontrolle wird Kenntnis genommen. Mit 32 Mitarbeitenden bei 28 Vollzeiteinheiten waren im Berichtsjahr lediglich ein Austritt infolge Pensionierung und ein Eintritt zu verzeichnen. Die Finanzkommission hat den Tätigkeitsbericht in Kenntnis der vom Finanzkontrollgesetz in Paragraf 4a litera g vorgesehenen Stellungnahme des Begleitenden Ausschusses der Finanzkontrolle einstimmig genehmigt. Sie ist wie der Begleitende Ausschuss überzeugt, dass die Finanzkontrolle ihren Auftrag inhaltlich sachgerecht und formell den gesetzlichen Anforderungen entsprechend erfüllt. Aus kritischer Distanz ist sie bestrebt, Optimierungsbedarf zu benennen und mittels angemessener Empfehlungen zur Behebung von Schwachstellen beizutragen. Dabei stehen nicht punktuelle Massnahmen im Vordergrund, sondern grundlegende Optimierungen der Prozesse. Die Finanzkontrolle setzt nach Ansicht der Finanzkommission die Prioritäten richtig und leistet sehr gute Arbeit.

Die Finanzkommission dankt dem Leiter der Finanzkontrolle, Martin Billetter, für die angenehme Zusammenarbeit im Berichtsjahr sowie allen Mitarbeitenden der Finanzkontrolle für ihren grossen Einsatz. Ich beantrage im Namen der einstimmigen Finanzkommission, den Tätigkeitsbericht 2023 der Finanzkontrolle zu genehmigen. Besten Dank.

*Marc Bochsler (SVP, Wettswil a. A.):* Im Namen der SVP/EDU-Fraktion genehmigen wir den Bericht der Finanzkontrolle des Kantons Zürich für das Jahr 2023. Die Finanzkontrolle hat hervorragende Arbeit geleistet und wertvolle Einblicke in die Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit unserer kantonalen Finanzen geliefert. Besonders die Prüfungen zu Personalwesen, IT und Bau sowie die Entwicklungen im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind hervorzuheben.

Gerne mache ich auf einen Punkt, welcher dank der sehr guten Arbeit der Finanzkontrolle aufgedeckt werden konnte, aufmerksam: Aus dem Sportfonds bewilligte der Regierungsrat Beiträge von über 4 Millionen Franken sowie 2 Millionen Franken im Sinne eines rückzahlbaren Darlehens für die Durchführung der Rad-WM 2024. Die Kreditkompetenz für Beiträge in diesem Umfang hätte beim Kantonsrat gelegen. Darüber hinaus kritisiert die Finanzkontrolle die Gründung und Abwicklung über einen privatrechtlichen Verein und fordert nach Abschluss der Veranstaltung eine detaillierte Abrechnung aller entgeltlichen und unentgeltlichen Leistungen des Kantons im Sinne des Regierungsratsbeschlusses. Es kann nicht angehen, dass der Regierungsrat seine Kreditkompetenz überschreitet und so uns, als Kantonsrat, umgeht. Aus unserer Sicht muss die GPK hier in die Tiefe oder, wenn

notwendig, eine Untersuchung einleiten. Die Öffentlichkeit und die Steuerzahler haben Anrecht auf Auskunft.

Wir danken dem Leiter der Finanzkontrolle, Herr Martin Billeter, und allen Mitarbeitenden für ihre Arbeit und den grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Ihre Professionalität, Ihr Engagement und Ihre kontinuierliche Bereitschaft, den Kanton Zürich bei der Optimierung und Sicherung der Finanzen zu unterstützen, sind von unschätzbarem Wert. Die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit mit der Finanzkontrolle hat massgeblich zur Vertrauenswürdigkeit und Transparenz unserer kantonalen Finanzen beigetragen. Besten Dank.

*Ratspräsident Jürg Sulser:* Das Wort hat jetzt Martin Billeter, der natürlich vor Marc Bochsler das Wort gehabt hätte. Ich möchte mich dafür recht herzlich entschuldigen.

*Martin Billeter, Leiter der Finanzkontrolle:* Sie haben den in Paragraf 22 des Finanzkontrollgesetzes umschriebenen Tätigkeitsbericht 2023 der Finanzkontrolle erhalten. Die Eckwerte des Tätigkeitsberichts wurden bereits im Votum des Präsidenten der Finanzkommission angesprochen. Für jene Würdigung danke ich an dieser Stelle ausdrücklich. Angesichts seiner umfassenden Ausführungen verzichte ich bewusst auf Wiederholung des bereits Gesagten und des schriftlich Festgehaltenen und richte den Fokus kurz auf Grundsätzliches.

Zur Themensetzung der Finanzaufsicht: Diese ist nicht messerscharf definiert und durchaus partiell im Fluss. Massgebend ist die Gesetzesfestlegung, wonach wir uns an den berufsständischen Grundsätzen der Revision und der Aufsicht zu orientieren haben. So ist es prominent in Paragraf 1 des Finanzkontrollgesetzes zu lesen. Da es national wenig Ansatzpunkte gibt, orientieren wir uns an den internationalen Standards für oberste Rechnungskontrollbehörden, den sogenannten «ISSAI». Basierend darauf, haben wir 2023 einzelne Felder aufgegriffen, welche Neuland darstellen, Stichworte dazu: «Nachhaltigkeit» und «Digitalisierung». Aber wohlverstanden, wir beabsichtigen keinesfalls, die klassischen Aufsichtsthemen zu verlassen. Ein enger Finanzbezug gehört zu den nicht diskutablen Kernkriterien unserer Prüfungsplanung. Die Erfahrungen aus der Erstprüfungen zur Nachhaltigkeit und zur Digitalisierung zeigten jedoch, dass das Interesse bei der Berichtsempfängerschaft erheblich war und somit effektiv gute Chancen bestehen, Wirkung zu erzielen.

Bei allen Neuerungen: Diverse Aktivitäten der Finanzkontrolle sind zeitlos und unabhängig von methodischen und inhaltlichen Veränderungen zu bearbeiten, so insbesondere die Prüfung der konsolidierten Rechnung des Kantons Zürich. Im vorherigen Traktandum haben Sie Jahresrechnung und Geschäftsbericht des Kantons in technischer Hinsicht, basierend auf dem Prüfbericht der Finanzkontrolle, genehmigt.

Aber auch diverse Prüffelder sind Evergreens. Wenn man als Finanzkontrolle ein Bedürfnis hat, eine Revision anzusetzen, bei der man mit erheblicher Wahrscheinlichkeit etwas findet, dann ist man bei Beschaffungs-/Submissionsprüfungen auf der sicheren Seite. Ähnlich bei Überprüfung des IT-Berechtigungsmanagements,

bei denen Revisionsfeststellungen in eher selteneren Fällen einen begeisternden Eindruck hinterlassen. Ist das schlimm? Grundsätzlich ja, da entsprechende Schwachstellen in Einzelfällen höchst problematische Folgen haben können. Gewissermassen aber auch nein, da mit dem Transparentmachen der Lücken Optimierungen initiiert werden können. Schwierig wird es dann, wenn in einer Nachverfolgungsprüfung nach angemessener zeitlicher Distanz dieselben Feststellungen wieder gemacht werden müssen, mit anderen Worten: nichts geschehen ist. Dies führt dann zu einer Verschärfung unseres Wording und ist dann gleichzeitig ein Steilpass für die Politik, sich entsprechend einzubringen. Die sind im Sinne von «Fehler kann es geben», nicht zulässig ist das Nicht-tätig-werden im Fall der Monierung von relevanten Schwachstellen.

Sehr regelmässig ist die Leitung der Finanzkontrolle im Austausch mit der Aufsichtskommission des Kantonsrates. So war ich letzte Woche dreimal im Kutscherhaus. Es waren zudem jüngst nicht die Finanzkommission, die Geschäftsprüfungskommission oder die ABG (*Aufsichtskommission für Bildung und Gesundheit*), wo ich – im Sinne eines faktischen Besuchsabonnements – regelmässig eingeladen bin, sondern unter anderen die Justizkommission und die AWU (*Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen*). Ich schätze diese Kontakte sehr. Auf diese Weise können wir unsere Erkenntnisse bei den relevanten Gremien direkt platzieren, den Austausch pflegen und Gedanken der Kommissionen zu Aufsichtsaspekten abholen und somit die Aufsichtsanforderungen, welche sich dem Parlament stellen, hoffentlich wirkungsvoll unterstützen. Die Ausdehnung des Empfängerkreises unserer Berichterstattung, insbesondere der Semesterberichte, auf alle Aufsichtskommissionen, wie sie seit der Teilrevision des Finanzkontrollgesetzes per 1. Januar 2019 gilt, hat sich ohne jeden Zweifel bewährt. Es sei daran erinnert: Bis Ende 2018 war seitens des Parlaments formell einzig die Finanzkommission als Berichterstattungsempfängerin definiert.

Ich bin überzeugt, dass diese Art Berichterstattung sachgerecht ist und Ihnen in Ihrer Obergaufsichtsaufgabe ausreichend Material für die notwendigen Einblicke in die Innereien des Kantons und seiner Anstalten bietet. Viele der Erkenntnisse fliessen ja dann auch eins zu eins in die Berichterstattung der Aufsichtskommissionen an den Kantonsrat ein. Da diese öffentlich ist, kann auf diesem indirekten Weg auch das interessierte Publikum bei Bedarf von den Detailfeststellungen der Finanzkontrolle Kenntnis nehmen.

Als Ausblick, durchaus auch unter Verweis auf das nachfolgende Wahltraktandum (*Vorlage 5941*): Bei der Finanzaufsicht ist der Weg das Ziel. Es wäre naiv zu denken, irgendwelche Themen seien irgendeinmal erledigt. Es ist die Kombination von Bewährtem und Innovativem, welche ich als angezeigt erachte. Die methodische Weiterentwicklung pflegen wir insbesondere mit unseren Partnerinnen und Partnern auf nationaler Ebene. Ich habe die Ehre, schon seit über einem Jahrzehnt als Präsident der Fachvereinigung der Finanzkontrollen zu wirken. So können wir unsere Inputs direkt in die Schweizer Fachszene einbringen und gleichzeitig auch andernorts Entwickeltes zeitnah in unsere Konzeptionen einfliessen lassen. Um diesbezüglich nur ein Stichwort zu erwähnen: Auf Ebene

Fachvereinigung wird noch dieses Jahr der Startschuss für die strukturierte Vertiefung der Thematik «Prüfung von Anwendungen der künstlichen Intelligenz», respektive «allfälliger Einsatz von künstlicher Intelligenz für die Arbeit der Finanzkontrollen» erfolgen.

Ich sichere ihnen auch künftig zu, dass die Finanzkontrolle mit all den sich stellenden Herausforderungen verantwortungsbewusst und wach umgehen wird. Mit solider Arbeit werden wir weiterhin unsere durch Verfassung und Gesetz normierte Aufgabe erfüllen. In der Sache dezidiert, ohne aber der Versuchung der Aufgeregtheit oder gar dem Alarmismus zu verfallen.

Ich danke der Finanzkommission, den übrigen Aufsichtskommissionen, aber auch dem Regierungsrat und den Exekutivorganen der Anstalten für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit und das Respektieren der Rolle und der Aufgaben der Finanzkontrolle. Ich freue mich auf die Fortsetzung des gemeinsamen Wirkens. Besten Dank.

*Tobias Langenegger (SP, Zürich):* Auch im Namen der SP möchte ich der Finanzkontrolle für ihre Arbeit im abgelaufenen Jahr danken. Man kann es nicht genug betonen, wie wichtig die Arbeit der Finanzkontrolle für unser Wirken hier drin ist. Mit grosser Akribie prüft sie das Verwaltungshandeln, erstattet uns sowie dem Regierungsrat und der Verwaltung Bericht darüber. Dabei erkennt die Finanzkontrolle wichtige Fehler, Mängel bei der Sicherheit und ganz generell Optimierungsbedarf. Dies macht sie – es wurde gesagt – ohne Aufgeregtheit, ohne Alarmismus, ich habe geschrieben «ruhig, sachlich, unaufgereggt». Gerne möchte ich diesen Zürcher Weg auch dieses Jahr wieder verdanken. Wir haben ja gesehen, was passiert, wenn man einen anderen Weg einschlägt: Die eidgenössische Finanzkontrolle lässt sich ja regelmässig dazu verleiten, Aussagen zu machen wie, dass sie genau wisse, wie man einen Viertel der Gesundheitskosten ohne Qualitätsverlust loswerden könnte. Das ist natürlich für die Medien attraktiv, für das Zusammenspiel zwischen Finanzkontrolle, Verwaltung und Politik aber ziemlich sicher nicht dienlich. Das Zürcher Modell schafft Vertrauen, eine offene Kommunikation zwischen allen Akteurinnen und Akteuren und führt somit zu wirklichen Verbesserungen.

Damit aber nun zum eigentlichen Bericht: Dieser wurde nochmals leicht umgestellt, wir haben es gehört. Insbesondere die neuen Kapitel «Wesentliches im Überblick» sowie «Unser Anspruch» habe ich sehr als grossen Gewinn empfunden, weil sie kurz und knapp eine gute Übersicht über das letzte Jahr bieten. Was ich auch sehr begrüsse, ist, dass wieder ausgewählte Feststellungen in einem eigenen Kapitel zur Übersicht gestellt wurden. Das war ja auch vorhin schon Thema bei der Rechnung.

Speziell möchte ich persönlich aber noch den Bericht zur Nachhaltigkeit würdigen. Das ist ja durchaus nicht selbstverständlich, dass man so ein Querschnittsthema über die Direktionen hinweg analysiert. Es ist aber für uns von der Politik enorm hilfreich, wenn die Finanzkontrolle ein Thema integral durch die verschiedenen Direktionen hinweg analysiert. Dabei erkennt sie nämlich mit einem ganz anderen Detaillierungsgrad, wie effektiv und effizient in diesem Bereich das

Thema Nachhaltigkeit über die Direktionengrenzen hinweg zusammengearbeitet wird. Das ist deshalb sehr wichtig, weil gerade ein Querschnittsthema wie die Nachhaltigkeit ausschliesslich effizient und effektiv bearbeitet werden kann, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Insofern Danke für diesen Bericht und gerne mehr davon.

In diesem Sinne möchte ich der Finanzkontrolle im Namen der SP unseren grossen Dank für die Arbeit im Jahr 2023 aussprechen, dabei natürlich insbesondere Martin Billeter, aber auch seinem Stellvertreter, Daniel Strebel, sowie allen übrigen rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzkontrolle. Danke für Ihren Einsatz zugunsten des Kantons Zürich. Wir werden den Tätigkeitsbericht genehmigen. Besten Dank.

*Beat Habegger (FDP, Zürich):* Namens der FDP-Fraktion melde ich, dass auch wir den Tätigkeitsbericht der Finanzkontrolle für das letzte Jahr genehmigen. Die Finanzkontrolle erlaubt uns immer wieder so ein bisschen einen Blick hinter die Kulissen, und wir wissen auch, dass der Bericht natürlich in vielfältiger Form auch Wirkung entfaltet. Zuerst entfaltet er Wirkung in die Verwaltung hinein, hat also schon auch ein bisschen eine präventive Funktion, dann natürlich auch eine korrigierende Funktion, wenn einmal etwas aufgedeckt wird, das eben nicht so ist, wie es sein sollte. Und dann in zweiter Linie entfaltet der Bericht natürlich auch Wirkung bei uns im Parlament, in den Aufsichtskommissionen ganz besonders – wir haben es vorhin vom Martin Billeter gehört –, sogar in den anderen Kommissionen. Für uns, gerade als Milizparlament, ist es enorm wichtig, dass wir die Finanzkontrolle haben. Gerade um eben diesen vertieften Blick in die Verwaltung werfen zu können, sind wir immer wieder sehr, sehr dankbar für die entsprechenden Hinweise und nehmen diese auch in die Ratsarbeit mit. In diesem Sinne einen grossen Dank an Herrn Billeter, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzkontrolle, und wir freuen uns auch auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

*Selma L'Orange Seigo (Grüne, Zürich):* Auch ich möchte mich dem Dank an die Finanzkontrolle anschliessen. Alle Mitarbeitenden leisten hier sehr gute Arbeit. Ich weiss, es knurrt allen der Magen, aber ich möchte gern inhaltlich doch noch auf diesen Bericht eingehen. Denn die Finanzkontrolle, wie wir es schon gehört haben, arbeitet recht diskret und hängt das nicht ständig an die grosse Glocke und nimmt vor allem keine politische Beurteilung vor. Das obliegt ja jetzt uns, das in den Rat zu tragen und vielleicht auch ein paar politische Forderungen zu stellen. Ein Thema, das ich ansprechen möchte, ist ein Dauerbrenner: die IT. Hier haben wir in der Finanzkommission drei Berichte in unserem Tätigkeitsbericht aufgenommen, das kann man nachlesen, ich will hier nicht in die Details gehen. Das eine ist die automatische Rechnungskontrolle bei der Gesundheitsdirektion. Hier reden wir doch von etwa 1,5 Milliarden Franken, die dort automatisiert verarbeitet werden, das ist also ein sehr finanzrelevantes Thema. Und hier ist der Punkt, dass dies in der letzten Legislatur schon mal auf dem Tapet war. Der neueste Bericht attestiert zwar kleine Fortschritte, aber dort müssen sicher noch zeitnah Mängel

behooben werden. Dann das zweite Beispiel, das auch Herr Billeter selbst genannt hat: die Zugangskontrollen, Identity-Management im AFI (*Amt für Informatik*). Dort wurden auch noch verschiedene Mängel festgestellt, das muss man auch wirklich weiterverfolgen. Man kann schon immer sagen, «ja klar, man findet immer etwas bei IT-Kontrollen», aber ich finde, dort müsste das mehr forciert werden.

Und last but not least die digitale Transformation als Ganzes, angesiedelt bei der Staatskanzlei: Hier zeigt sich einfach einmal mehr, dass es im Regierungsrat so ein bisschen sieben Königreiche gibt und es teilweise an einer übergeordneten Steuerung fehlt. Teilweise wurde das auch schon bei der Beratung des Geschäftsberichts angetönt, so etwas wie die digitale Transformation kann wirklich nur funktionieren, wenn der Regierungsrat als Gremium zusammenarbeitet, zum Wohle dieses Kantons. Jetzt sitzen die meisten leider schon am Mittagessen, aber das wäre wirklich der Appell, doch auch mal etwas gemeinsam zu tun. Herr Isler hat heute Morgen gesagt «gemeinsam zusammensitzen»; ja klar, sie sitzen schon am Mittwoch zusammen, aber sie sollten auch wirklich als Gremium zusammenarbeiten.

Der zweite inhaltliche Schwerpunkt, den ich ansprechen möchte, ist die nachhaltige Entwicklung. Es wurde bereits von Herrn Langenegger auch erwähnt, dass die Finanzkontrolle dieses Thema jetzt zum ersten Mal angeschaut hat, mit Fokus auf Umwelt. Das haben wir mit Interesse zur Kenntnis genommen. Und auch hier wird gesagt, es mangle an einer übergeordneten Vorgehensweise. Es gibt zwar einzelne Strategien, es gibt einzelne Berichte, aber es mangelt einfach an diesem übergeordneten Blick und es mangelt vor allem auch an einem Reporting. Denn Strategien sind ganz gut und schön aber man muss auch laufend schauen, ob man denn die selbst gesteckten Ziele auch erreicht. Übrigens ist es in der Privatwirtschaft inzwischen Standard. Es gibt da also standardisierte Reportings zu den SDG (*Sustainable Development Goals*). Viele sagen ja, der Staat müsse doch so ein bisschen wie die Privatwirtschaft handeln, nehmen Sie sich doch das hier als Vorbild! Die Grünen genehmigen den Bericht der Finanzkontrolle und bedanken sich herzlich.

*Farid Zeroual (Die Mitte, Adliswil):* Die Finanzkontrolle hat mit der Wahrnehmung der klassischen Aufgaben im vergangenen Jahr wichtige Hinweise zur stetigen Verbesserung der Aufsicht und der Prozesse in der Verwaltung geliefert. Der Präsident der Finanzkommission hat einzelne Schwerpunkte in seinem Votum zur Rechnung schon ausführlich gewürdigt. In diversen Untersuchungen wurden Mängel entdeckt, welche durch die existierenden Vorgaben und Kontrollen nicht vollständig erfasst wurden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden eine Grundlage, um erkannte Lücken in Berichten, in Reglementen und Kontrollinstrumenten zu schliessen, sei es im Projektmanagement bei Bau- oder Informatikvorhaben oder bei der Bewilligungspraxis in den gemeinnützigen Kultur- oder Sportfonds. Es ist eine permanente Führungs- und Kontrollaufgabe, sicherzustellen, dass Vorgaben, erstens, bekannt sind und, zweitens, auch eingehalten werden.

Die allermeisten Erkenntnisse und Beobachtungen aus der Tätigkeit der Finanzkontrolle im Jahr 2023 stehen in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der digitalen Transformation. Aber die Hinweise aus den IT-Kontrollen zeigen die weiter zunehmende Bedeutung der digitalen Services und Werkzeuge.

Digitale Transformation, künstliche Intelligenz oder Nachhaltigkeit durchdringen eine Vielzahl von Prozessen des Kantons Zürich. Es sind keine klassischen Finanzthemen, sie haben aber enorme finanzielle Auswirkungen, wenn sie umgesetzt werden, und erst recht, wenn sie nicht umgesetzt werden. Mit dieser Aussage im Kapitel «Ausblick» des Tätigkeitsberichts 2023 der Finanzkontrolle werden die anstehenden Herausforderungen des Kantons Zürich in absolut zutreffender Weise beschrieben und damit auch die sich verändernden Anforderungen an die Finanzkontrolle. Eine starke und kompetente Finanzkontrolle bleibt ein wichtiges Element zur kontinuierlichen Verbesserung der regelkonformen Führung der kantonalen Verwaltung und ist ein unverzichtbarer Bestandteil für die Arbeit des Parlaments und in den Kommissionen. In diesem Sinne ein grosser Dank an Martin Billeter und das gesamte Team der Finanzkontrolle. Die Mitte-Fraktion genehmigt den Tätigkeitsbericht 2023 und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

*Donato Flavio Scognamiglio (EVP, Freienstein-Teufen):* Da ich nicht in der FIKO bin, habe ich den Bericht gelesen wie jemand, der im Kanton Zürich einfach mal nicht weiss, was er machen soll, und dann einen schönen Bericht liest. Und genau so habe ich das gemacht. Zuerst möchte ich mich aber bedanken, dass Sie diese Arbeit machen, Herr Billeter, mit Ihrem Team. Sie sind ja eine Kontrollbehörde, die eben kontrolliert. Sie kontrollieren die Finanzen, und dann ist mir die Polizei in den Sinn gekommen, die kontrolliert ja auch; nicht die Finanzen, sondern eben die Geschwindigkeit. Und dann habe ich mir überlegt: Was machen jetzt die Leute zwischen Bachenbülach und dem Hardwald, wenn sie einen Radar sehen? Anwesende natürlich ausgenommen, aber es gibt einige, die kurz vor dem Radar bremsen. Und dann sind sie im grünen Bereich. Also die machen dann eine Vergabe beispielsweise unter der Grenze, wo man es noch freihändig vergeben kann. Und nach dem Radar geben sie dann wieder Vollgas. Und das ist ja nicht das Ziel. Deshalb bin ich sehr, sehr dankbar, dass Sie auch auf solche wunden Punkte hingewiesen haben. Es hat also letztendlich nicht mit fehlenden Checklisten zu tun. Schauen Sie, wenn Sie auf eine Toilette gehen – das ist jetzt etwas unangenehm kurz vor dem Mittagessen, aber trotzdem –, dann steht ja dort meistens «wurde gereinigt um 12.15 Uhr». Und dann frage ich mich – nicht hier – manchmal schon: Waren die da? Oder bei Fukushima (*Reaktorkatastrophe*): Alle Checklisten waren ausgeführt. Bei der Credit Suisse (*Schweizer Grossbank*): Alle Checklisten waren ausgefüllt. Also selbst wenn wir alle Häkchen setzen und sagen «es ist im grünen Bereich»: Es hat mit Menschen zu tun, die eben vor dem Radar bremsen und dann wieder Vollgas geben. Es hat also mit Vertrauen zu tun, und da spreche ich zu mir selber, natürlich nicht zu Ihnen.

Dann habe ich mir auch noch gedacht beim Lesen: Es kommt immer wieder IT, IT, IT. Es kommt auch immer wieder Flächen, die wir gemeinsam planen sollten. Und ich denke, es ist schon sinnvoll, wenn wir uns etwas koordinieren. Wer



braucht welche Flächen? Wer hat welches IT-Projekt, was ist prioritär? Aber letztendlich ist es wie beim Autofahren, es sind Menschen und Personen, und dann nützen alle Radare nichts, wenn sie dann wieder beschleunigen. Das machen Sie sicher nicht, sondern Sie freuen sich bald auf das Essen, und beim Essen haben Sie ja auch diese Nutri Scores, das sind auch solche Checklisten. Diese allein verhindern aber auch nicht, dass ich zu viel oder eben viel zu viel esse. Deshalb möchte ich mich bedanken, dass Sie diese Kontrollfunktion wahrnehmen, dass Sie uns helfen, nicht nur vor dem Radar zu bremsen, sondern auch vor dem Radar korrekt zu fahren und nach dem Radar korrekt zu fahren. Die EVP-Fraktion betankt sich explizit für die Arbeit, die Sie mit Ihrem Team machen, und wir werden selbstverständlich den Bericht genehmigen. Danke vielmals.

*Judith Anna Stofer (AL, Dübendorf):* Seit ich diesem Rat anhöre, also seit 2011, ist das Beschaffungswesen ein stark diskutiertes Thema oder, wie Herr Billetter vorhin gesagt hat, ein Evergreen. Im Jahr 2013 beschäftigte sich eine Subkommission dieses Rates, die sich aus Mitgliedern der GPK und der FIKO zusammensetzte, intensiv mit dem Thema. Auch die Finanzkontrolle befasste sich damals schwerpunktmässig mit dem Beschaffungswesen des Kantons Zürich. Sowohl die Subkommission wie auch die Finanzkontrolle stellten fest, dass der Kanton Zürich bezüglich Beschaffungswesen ein enormes Verbesserungspotenzial hat. Im Tätigkeitsbericht 2023 der Finanzkontrolle lese ich auf Seite 9 Folgendes – und ich zitiere jetzt aus dem Bericht: «Nach wie vor zeigen die Prüfungen des Beschaffungswesens, dass Herausforderungen bezüglich Einhaltung des Vergaberechts und der gleichzeitigen Erreichung einer angemessenen Wirtschaftlichkeit bestehen. So hat das USZ für zwei wesentliche Leistungsgruppen des Grossprojekts «Campus Mitte» Aufträge bis zum Abschluss der Projektphase 3 freihändig vergeben.» Also man muss sich das vorstellen: Das ist ein Riesenprojekt und da wird freihändig vergeben. «Die Finanzkontrolle hat sich verschiedentlich kritisch zu diesen Vergaben geäußert. Für die Projektphasen 4 und 5 hat der Spitalrat im Jahr 2023 entschieden, diese Aufträge weiterzuführen und wiederum freihändig zu vergeben.» Das Beschaffungswesen des Kantons Zürich ist also noch nicht dort, wo es sein sollte. Es gibt nach wie vor zu viele freihändige Vergaben, und die rechtlichen Vorgaben werden nicht eingehalten. In ihrer typisch diplomatisch formulierten Kritik weist die Finanzkontrolle seit Jahren auf die Schwachpunkte des kantonalen Beschaffungswesens hin. Vielleicht dürfte die Finanzkontrolle in einem der nächsten Tätigkeitsberichte ihre Kritik auch einmal schärfer und klarer formulieren. Immerhin geht es um Milliarden-Aufträge, die jährlich in sehr grossen Teilen freihändig vergeben werden. Mit dieser diplomatisch formulierten Kritik der Alternativen Liste genehmigen wir den Tätigkeitsbericht 2023 der Finanzkontrolle und bedanken uns für die wertvolle Arbeit der Finanzkontrolle und des Teams von Herrn Billeter. Besten Dank.

*Detailberatung*

*Titel und Ingress*

Keine Bemerkungen; genehmigt.

*I.*

*Abstimmung*

**Der Kantonsrat beschliesst mit 170 : 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen), den Tätigkeitsbericht der Finanzkontrolle über das Jahr 2023 zu genehmigen.**

*II.*

Keine Bemerkungen; genehmigt.

Das Geschäft ist erledigt.